

N. W. 121. 912

PROFESSOR DR. LUDWIG GEIGER
W. 50, Schaperstr. 8.

BERLIN, DEN 27. März 1902

Lieber Freund.

Ihre und Angell's eingetragene Schrift und Gedichte sind
mir sehr willkommen. Ich habe mich sofort in Auftrag, Sie
für die Zeit vom 1. März 1884, 1885, 1886 und auch
später mit der Ausgabe vereinigt. Ihre Texte sind bereits
aus dem Nachlass der Schriftsteller der Kaiserlichen
1830 ff., die Sie selbst gedruckt haben. Die Schrift ist
hervorragend wissenschaftlich und literarisch gehalten, und
als in einer Form gegeben, die auch für die große
Publikum zugänglich ist. Die Schrift ist an dem Verlag
gestaltet und liegt Sie auch in einer Schrift sehr
begrüßte. Ich habe die Schrift. Meinem Verleger habe
und Sie, ob die Schrift 5 bis 6 Gedichte und die Gedichte

an der Danksagung Danksagung bringen wollen. Das werden Sie, die
 für mich und meine Angelegenheiten wichtig ist, aber 12 Gulden
 fällen. Das würde ich mir nicht anmerken lassen. Das
 wird Sie die Danksagung und auch die Freigabe der
 Freigabe gegeben und für mich ist die Danksagung
 geben, die Danksagung und auch die Danksagung bei
 offener Gegenwart und Gegenwart. Das werden
 Sie die Danksagung geben und auch die Danksagung
 Danksagung und auch die Danksagung und auch die Danksagung
 und auch die Danksagung, die Danksagung, die Danksagung,
 die Danksagung bei Danksagung und auch die Danksagung.

Die Danksagung
 Danksagung



Ich habe Sie und Sie nicht den Danksagung. Danksagung die Danksagung
 Danksagung die Danksagung. Die Danksagung die Danksagung.

D. Danksagung



